



Der Rundbrief der österreichischen Schönstattfamilie
zum Bündnistag | 18. Mai 2023

mehr leben, lieben, wachsen – jetzt ist die Zeit

Effizienz ist ein aktuelles Thema

im Bereich der Energie und Heizungstechnik. So hat zum Beispiel eine neue Gastherme einen Wirkungsgrad von 90 Prozent – eine Wärmepumpe hingegen einen Wirkungsgrad von 250 bis 500 Prozent. Wie viel effizienter! An allen Stellen wird heute überlegt und geprüft, wie man mit möglichst wenig Einsatz möglichst viel Wirkung erzielen kann, um Ressourcen zu sparen und nachhaltiger zu leben.

Für Pater Kantenich ist Effizienz auch im Bereich des Apostolats eine wichtige Frage:

Wie kann in unserer säkularen Zeit von einer kleinen Schar von Christen Erneuerung ausgehen? Seine Antwort: die strategischen Ansatzpunkte entdecken und festhalten, von denen aus – gleichsam mit einer Sogwirkung – eine Glaubenserneuerung mit einer großen Breitenwirkung in Gang gesetzt werden kann. Pater Kantenich hat diese effizienten Ansatzpunkte in seinem *Gesetz der ökonomischen Verwertung der Kräfte* zusammengefasst.

Eine Schlüsselstelle hat dabei unser Schönstattzentrum

mit dem Heiligtum und dem Bildungshaus. Von diesem einen Ort aus geschieht Veränderung im ganzen Land. Wir erleben das in den letzten Monaten besonders intensiv: Ein erneuertes Schönstattzentrum, das ‚zufällig‘ in Wien ist, verändert Schönstatt in den Diözesen, in ganz Österreich! Was wir dort und von dort aus erleben, verändert, inspiriert, stärkt österreichweit.

Das hat auch Familienbischof

Glettler erlebt, der im Rahmen des Europäischen Familienkongresses einen halben Tag im Schönstattzentrum und mitten unter den Menschen verbracht hat. Er hat auch einen Besuch bei der Gottesmutter

im Heiligtum gemacht, sich von ihr berühren lassen und den Krug entdeckt! Darüber hat er dann unter anderem bei der großen Festmesse am 1. Mai im Stephansdom erzählt, wo Schönstatt den Raum gefüllt hat und der Himmel der Erde besonders nahe war. Bischof Glettler war berührt von den vielen Lebensvorgängen und Projekten, in denen Schönstatt und die Gottesmutter gemeinsam wirken und Veränderung bewirken!

„Es gibt keine ausweglose Situation, wenn wir auf Maria, die solidarisch Liebende achten, uns mit ihr verbünden“

, so hat er Schönstatt aufgenommen, davon ist er selbst überzeugt. Er hat betont, wie schön und reich das Familienleben ist, wie oft aber auch Brüche und Krisen bis hin zum Scheitern dazu gehören. Doch mit Maria wird das Leben anders. Das bringen wir im Krug mit der Aufschrift „Sie haben keinen Wein mehr“ zum Ausdruck, das hat Bischof Glettler spürbar aufgenommen und so kommentiert: „Ich dachte mir: Schau! Biblisch korrekt, nicht realitätsfremd, das ist wirklich das Leben!“

mehr leben, lieben, wachsen – jetzt ist die Zeit.

Alles gehört zusammen: die Sehnsucht nach mehr, das Ausstrecken nach Idealen, das Scheitern an Alltäglichkeiten. Dabei ist aber das Zentrale: Wir sind verbunden mit der Gottesmutter und mit Gott in unserer Mitte – egal wo in Österreich wir sind! Und diese einende Mitte, diese Verbundenheit untereinander und in den Himmel hinein macht den Unterschied. Die Gottesmutter hat sich im Heiligtum niedergelassen und wir haben uns dort binden lassen. Weil wir uns dort wohlfühlen. Weil wir uns angeschaut und gebraucht erleben. Weil wir weitergeben wollen, was wir dort erleben.

Dort spüren wir auch eine besondere Nähe zu Pater Kantenich.

Von ihm, von der Spiritualität Schönstatts lassen sich viele inspirieren und bereichern. Das war eine der großen Früchte des Europäischen Familienkongresses: Menschen haben sich von unserer Pater Kantenich-Begeisterung anstecken lassen; sie möchten ihn näher kennen lernen, möchten von ihm für ihr Leben und für ihre Mitarbeit in Schönstatt mehr erfahren, sind angesteckt vom Leben, das rund um ihn entstanden ist.

Ein großes Geschenk: Wie viele Schönstätter haben beim Kongress Hand angelegt und mitgeholfen!

Das war ein großes Zeugnis über das Religiöse hinaus, ein sich gegenseitig Bereichern und geliebter Schönstatt-Alltag. Glaube will im Alltag konkret sichtbar werden, Glaube will immer führen zu mehr leben, lieben, wachsen! Da haben wir schon Enormes geleistet – in den letzten Jahren an der Baustelle unseres Schönstattzentrum und jetzt beim Kongress. Und staunend erleben wir, wie ein Gnadenjahr in vielen Momenten und tiefen Erlebnissen erfahrbare Wirklichkeit wird – jetzt ist die Zeit.

Wir beschenken die Gottesmutter, die Gottesmutter beschenkt

uns mit einem Vielfachen – eine übernatürliche Effizienz! Das macht uns zu Menschen, deren Herz die Zukunft entscheidet. Dann ist die Heilige Stadt lebendig. Das erleben wir. Und dafür danken wir dem großen Gott, dafür danken wir euch.

Familie
Sickingers



mehr leben, lieben, wachsen - jetzt ist die Zeit

Pater Kentenich Text für die Vaterlesung 18. Mai 2023

(J. Kentenich am 31. Mai 1949 in Bellavista)

"Es ist etwas wie Heimatluft, die uns augenblicklich umweht. Es mag uns scheinen, als ob Engel unter uns weilten und uns zuriefen: ‚Ziehe deine Schuhe, aus, denn der Ort, wo du stehst, ist heiliges Land!‘ (Ex 3,5)

Ja, er ist heilig, er will mehr und mehr heilig, heiliges Land werden. Heiliges Land, weil die Gottesmutter sich dieses Plätzchen auserwählt hat; heiliges Land, weil von diesem Fleckchen Erde im Laufe der Jahre, im Laufe der Jahrzehnte, im Laufe der Jahrhunderte heilige und heiligmäßige Menschen gedeihen, wachsen und fruchtbar werden dürfen."